



Kaufen. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Braunschweig, 11. August.** (Wöchentliche Preisliste.) Für das Land Braunschweig...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Magdeburg, 11. Aug.** (Recht gemittelte Zustände) müssen nach einer Verabredung...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Sachsen, 13. Aug.** (Reute, die aus allen Vätern Honig jagten.) Im hiesigen Ort...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Wittenberg, 13. Aug.** (Die hiesige Planen- und Kleiderstoff-Industrie) verzeichnet seit Wochen eine allgemeine Besserung...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Leipzig, 9. August.** (Mühreipremie.) Hier ist die Arbeit aufgetrieben und hat in kürzester Zeit einen leuchtendsten Umfang angenommen...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Erfurt, 13. Aug.** (Gründung einer Thüringer „Verbraucher-Kammer“.) Der Vorstand des Verbandes Thüringer Konsumvereine beruft in Ausführung eines auf dem diesjährigen Verbandstag gefassten Beschlusses für den 17. August nach Erfurt eine Verammlung ein...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Braunschweig, 11. August.** (Verhandlungen in der Metallindustrie.) Unter dem Vorherrschen des braunschweigischen Arbeitministers fanden heute die bereits angekündigten Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und dem deutschen Metallarbeiterverband statt...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Dresden, 13. Aug.** (Ein Spiel.) Die Stadtvorordneten haben sich in ihrer letzten Sitzung mit der Übertragung des Geschäftsantriebes der Stadt Dresden an die Einkaufsgesellschaft für Maschinen auf den Staatsstatus zu befassen...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Kunst und Wissenschaft.**  
Die Hochschule für Musik zu Sondershausen i. Thür. hat soeben nach erfolgreicher fünf Probenaufführungen (mit und ohne Orchester) die Schulauffg. beendet, das reich an gediehliger Arbeit war...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

18. bis 16. Mai 1921 unter Hauptkommandeur Prof. v. A. Corbach...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Ernst-Saedel-Gedächtnisfeier.** Im Garten des Ernst-Saedel-Saales zu Senz, der einen Gedächtnisfest für den großen Naturforscher unternommen worden ist...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Deutsche Meeresforschung.** Im Auftrage der deutschen wissenschaftlichen Kommission für Meeresforschung hat der Reichsforschungsdampfer „Völskel“ die Geseesbänne des Meeres...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Der deutsche Städtebau für Tokio.** Die japanische Hauptstadt hat einen deutschen Ingenieur für die Leitung ihres Städtebau- und Städtebau-Entwurfes...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Internationale Beziehungen der Deutschen Studentenenschaft.** Die auswärtige Studentenenschaft auf dem Erntedankfest...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Die neue Dantsch-Gesellschaft** wird unter dem Vorsitz ihres derzeitigen Präsidenten, Dr. Hugo Daffner (Königsberg) in Weimar in den Tagen vom 24. bis 25. September in Verbindung mit ihrer Generalsammlung eine Parteifester veranstalten...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Kunstgewerbe in Palästina.** Seit Jahrhunderten und Jahrtausenden ist von ehmalig wieder in Palästina ein Aufschwung der Kunstübung zu spüren...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Ein schlagendes Wunder.** Der sächsische Künstler Hilsbrand hat mit der Kupferleiste ein Schauspiel...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**München U. S.** hat das in Berlin eine Anzahl hervorragende...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Die Waldbrände im Kreis Reichenow** setzen gestern abend erneut ein und dauerten noch heute vormittag an...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Ein Postflugzeug abgehört.** Durch den gestrigen schweren Gewitterregen ist ein Postflugzeug der Kumpferer in Augsburg...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Reichlicher Regen.** Ein Strohentwässer aus Brühl fand beim Regen der vergangenen eine Axtentende mit der immerhin nicht alltäglichen Summe von 4 1/2 Millionen holländischen Gulden...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Ein transsibirischer Kamer.** Der tschechische Fotograf in Muenchhagen legte die Laune eines Kindes auf den Namen Wilhelm ab...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Jardagefahrte ebenfalls deutsche Dampfer.** Auf der Elbe sind folgende von England zurückgekehrte ehemalige deutsche Dampfer zu erwarten...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Verhaftung eines Banditenleiters in Budapest.** Auf Anzeige der Grafen Szapary wurde der Direktor der Landes-Industrie-Unternehmen Alfred Wagner in Präfekturhaft genommen...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Zimmer wieder die Fremdenlegen.** In letzter Zeit treten in Schlesien Arbeiter auf, die junge Leute angeblich für die türkische Armee nach Asien abzugeben...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Entdeckung einer neuen Goldader.** Aus Glenn James in New-Schottland wird die Entdeckung einer reichen Goldader gemeldet...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Der Flugzug im D. N. H. der Verkehrs.** Am Januar d. J. waren einem Antiquitätenhändler 3, in der Wohnstraße zu Berlin Leipziger und Coboliner im Werte von mehr als 300 000 Mark, gestohlen worden...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Ein schlagendes Wunder.** Der sächsische Künstler Hilsbrand hat mit der Kupferleiste ein Schauspiel...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Ein schlagendes Wunder.** Der sächsische Künstler Hilsbrand hat mit der Kupferleiste ein Schauspiel...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Ein schlagendes Wunder.** Der sächsische Künstler Hilsbrand hat mit der Kupferleiste ein Schauspiel...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Ein schlagendes Wunder.** Der sächsische Künstler Hilsbrand hat mit der Kupferleiste ein Schauspiel...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Ein schlagendes Wunder.** Der sächsische Künstler Hilsbrand hat mit der Kupferleiste ein Schauspiel...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Ein schlagendes Wunder.** Der sächsische Künstler Hilsbrand hat mit der Kupferleiste ein Schauspiel...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Ein schlagendes Wunder.** Der sächsische Künstler Hilsbrand hat mit der Kupferleiste ein Schauspiel...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Ein schlagendes Wunder.** Der sächsische Künstler Hilsbrand hat mit der Kupferleiste ein Schauspiel...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Ein schlagendes Wunder.** Der sächsische Künstler Hilsbrand hat mit der Kupferleiste ein Schauspiel...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Ein schlagendes Wunder.** Der sächsische Künstler Hilsbrand hat mit der Kupferleiste ein Schauspiel...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Ein schlagendes Wunder.** Der sächsische Künstler Hilsbrand hat mit der Kupferleiste ein Schauspiel...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Ein schlagendes Wunder.** Der sächsische Künstler Hilsbrand hat mit der Kupferleiste ein Schauspiel...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**Ein schlagendes Wunder.** Der sächsische Künstler Hilsbrand hat mit der Kupferleiste ein Schauspiel...  
Wahl. An demselben Tage ist dies von der Ritterschaft...

**GOLDSTÜCK**  
**EDELSTÜCK**  
WENNERREIN  
GEH. HANAUER. SEIT 1838

**WENNERREIN**  
GEH. HANAUER. SEIT 1838  
Gener.-Vertreter: Otto Mende, Leipzig, Berggartenstrasse 25

**URSTÜCK**  
**MEISTERSTÜCK**



# Reisen und Wandern

Beilage der Saale-Zeitung

Erscheint wöchentlich einmal

Nr. 21.

Sonntag, den 14. August 1921.



## Abgestürzt.

Ein Warnung von H. Rinsch-Hall.

Es vergeht kein Tag, an dem man nicht von Abstürzen in den Bergen Tirols liest. Von jeder Forderung der Alpen alljährlich ein Anzahl Opfer, aber die Zahl der in diesem Jahre Verunglückten ist bereits eine so bedeutende, daß sie erschreckend wirkt. Mer nur den Strom der Touristen, die jetzt nach den Bergen eilen, beobachtet, wird die Bemerkung machen, daß der allergrößte Teil davon nicht so wenig er als alpin ausgerüstet ist, aber schon im D-Zug von Berlin nach München desto mehr von den Besichtigungen spricht, die gemacht werden sollen! Da wird von Gletschern und schwierigen Klettertouren gesprochen, als ob es sich um Spaziergänge an der Saale grüner Strände handelte. Karten mit prächtigen roten, blauen und grünen Darstellungen werden stundenlang studiert, und schon in der Gegend von Saalfeld ist eine Tour zusammenestellt, deren sich die ältesten Alpinisten von Aus nicht zu schämen brauchen. Wenn man nun die Anweisung dieser hochtouristischen mußt, dann fallen einem sofort die Schätze ins Auge. Sie sind entweder gar nicht oder nur mangelhaft beschriftet. Unvollständigen alpinen Besichtigern kann man nur raten. — Er mag ja den Schuh und Fuß nicht grübeln! — Besonders Damen halten den genutzten Bergführer für „völlig überflüssig“.

Mit ungeschulten Schuhen, versehen mit modernen hohen Nägeln, wagen zwei Damen aus Frankfurt vor einigen Wochen die Kirchbühne von der Junsbruder Hütte her besichtigen wollen, als auf den Klippen nach Neuschnee lag! Sie schlüpfen ins Gestrüpp ab, und der Wildbach hat nicht viel von ihnen übriggelassen.

Man muß nach die schweren Aufstiege bewundern. Es ist, als ob ein Retard aufgesetzt werden sollte, was alles in einem solchen großen Ausmaß mit der Extraktoren außen Platz hat. Ein schwerer Aufstiege reißt aber seinen Träger bei einem Schritt schnell in die Tiefe, losgerissen. Ohne Aufstiege hätte der Bergsteiger sich vielleicht noch irgendwie halten oder sonst retten können. Gewöhnlich wird ein schweres Gespindel mitgeschleppt, doch, wo man es gar nicht brauchen kann und es nur im Klettern hindert. Oder man sieht übermäßig lange Bergstiege dort, wo ein feiner Strahlstrahl viel bessere Dienste leisten würde. Selbst ist ein großer Teil der Touristen in modernen Sportanzügen, die zwar sehr hübsch sind und viele Taschen, auch hinten eine Spange haben, aber die Knie nicht fest lassen. Ferner gibt es „moderne“ Hochtouren, die da glauben, oben, etwa 2800 Meter hoch, würde jemand daran Anstoß nehmen, wenn sie ohne Halstouren anläufen oder ohne Karavane. Beim Steigen muß der Körper sich insofern frei bewegen können, jede Einengung ist von Schaden.

Und dann kommen die Schwierigkeiten beim Steigen. Schnell werden die ersten, partogewöhnlichen Serpentinengenenommen, so schnell wie möglich. Aber bald kommt die Ermüdung. Es geht an einer Felswand entlang. Zum besseren Halt ist ein Gestein gefolgt. Anstatt der Hand durch leichtes Festhalten am Fels einen gewissen Halt zu haben, wird dieses Teil oft mit allen Kräften und mit beiden Händen umspannt und dann erst der Stützpunkt für den Fuß gesucht. Falsch! Quert der Fuß, dann das Fels. Ferner kommt es vor, daß im Laufe der letzten Jahre, wo die Alpinisten ruhte, das Fels abgehoben geworden ist, die Klammern in Fels nachlassen. Das Drahtseil hält die Umklammerung folglich nicht mehr aus und die Felsen lösen sich aus dem Stein. Wer sich da auf das Fels verlassen hat, ist verloren und stirbt unrettbar ab. Der schwere Aufstiege führt den Sturz gefährlicher machen und der ungeschulte Bergsteiger findet seinen Fall mehr.

Kommt ein wirkliche gefährliche Stelle, ein feiner Kamm oder ein feines Schuttfeld mit bröckeligen Gestein, dann bedient das durchgehende Felsstück das Knie an der Arbeit, der schiefgehende Schuh gleitet immer wieder zurück, die Hände finden keinen Halt im feinen Schutt, es ist eine Heidenarbeit, die keinerlei Vergnügen gewährt, aber die böse Stelle hinwegzumachen.

Wer Schneefelder oder gar Gletscher ohne Führer begeht, sollte gerichtlich belangt werden. Alpinisten, manchmal glückt es, und renommierter erzählt er abends in der Hütte von seiner Tour, von seinen Sprüngen über die Spalten usw. — waren doch die Führer der Leute noch zu sein, die die Tour zuletzt gemacht haben! Aber in der Nacht fällt Neuschnee, und der Unglücksfall, der am nächsten Tage den Gletscher besetzen will, findet keine Spuren mehr. Zu spät will er nicht mehr aus Frankfurt vor der Blamage, darum geht er immer wieder ins Verberben; denn lässliche Spalten bei der Neuschnee überdeckt, in der bei den Bergsteigern müssen nicht Vertraute stürzt, um selten wieder gefunden zu werden.

Zum Vergleichen, wenn es sich nicht gerade um leichte Hüftbewegungen oder bergelassen handelt, geht ein geländes Herz, ein Paar gutgelegte, schwere Bergschuhe, kräftige Muskulatur und möglichst unbedingte Bewegungsfreiheit, ungeschult von überflüssigen Ausrüstungsgegenständen. Daß Alkohol und Nikotin zu den überflüssigen Gegenständen wenigstens beim Klettern gehören, ist wohl selbstverständlich. Sie können erst in der Hütte an die Reize, wenn abends die Gitarre erklingt und der rote „Spezialwein“ in den Gläsern funfelt.

## Die Laufbahn des Toreros.

Der englische Schriftsteller B. Dritten Austin, der die fesselnde Schilderung eines Stierkampfes gibt, macht auch Angaben über die wirtschaftlichen Verhältnisse dieser spanischen „Stars“. 14.000 Menschen leben, so schätzt Austin, „dicht wie die Dornen auf anderngepackt und bilden eine hochaufliegende Mauer von Menschenköpfen. Über ihnen ist der tieflaune Himmel spaniens. Unter ihnen, durch die Wandlungsausschlüsse in zwei sich scharf nennender abende dämmen von Licht und Schatten deckt, liegt eine kreisrunde Fläche glatten Sandes, die Arena. Die sonstige Seite ist die der billigen Plätze. Die dicke Masse

von Menschen, die diese füllen, war immerhin imlande, 8 Peletas für die Bezeichnung eines primitiven Infinitives zu zahlen, der freilich allmählich zu einer Art Kunstflosserhaft heranabgebildet worden ist. Oberhalb dieser Menge befinden sich die Logen der Reichen. Über die Balustraden sind mit dem neuen Bedürfnis der Aufschaukelung, dessen Erzeugnis ein Durdcheinander barocklich leuchtender Farben ist, die prachtvollen Säulen der hochförmigen, in Marmor geschliffen Säulen von dem französischen Baum von 14.000 im Zeit verlebten Stämmen über; nun herrscht pflichtige Stille. Die Musikzelle, die gespielt hatte, ist verstimmt. 14.000 Menschen sind in atemloser Spannung auf den Torero gespannt, der den Stier töten soll. Tier und Mann sind gleich unbeweglich; der Stier steht mit fliegenden Flanken und leicht geneigtem Haupt; der Mann, dicht vor seinen Hörnern, hat den Degen ausgebreitet und sieht damit nach einem Punkt hinter den Schulterblättern des Gegners. Mäßig wirt sich die glühende Gestalt im goldgelben Anzug nach vorwärts und verzettelt jemand das Gleichgewicht auf eine Seite. Der Degen in seiner Hand ist verjüngt. Er steht bis zum Griff in der Seite des Stieres. Noch steht das Tier einen Augenblick unbeweglich, mit herausragender Zunge, dann bricht es zusammen. Es war ein Meisterstück, die Krönung einer lässigen Entfaltung von Geschicklichkeit, Gewandtheit und Nerventat. 14.000 Menschenstimmen füllen das Amphitheater mit einem Lärm, der nicht enden will. Der Torero schreit kräftig und um die Arena, und von den Seiten rufen Hunderte von Büten auf ihn herab. Hüte jeder Form, die die Träger in ihrer Begeisterung von sich geworfen haben. Der Triumph des Matadors! — Aber es ist nicht kein einziger Lohn; denn diese Arbeit eines Nachmittags, die Tötung zweier Stiere, bringt dem Stierkämpfer zwischen 3000 und 7000 Peletas ein. Peletas, der Liebling der spanischen Welt zu beiden Seiten des Ozeans, betrug 16.000 Peletas. Davon hat der Matador zwar seine Hilfskräfte zu bezahlen, aber es bleibt ihm in der Regel genug, daß er sich, wenn er nicht vorher umgekommen ist, im Alter von 30 Jahren als Millionär ins Privatleben zurückziehen kann. Es ist ein Beruf für junge Leute, die mit Lebenssehnsucht nach reich werden wollen. Jetzt ist schon wieder ein helles Aufwachen auf Solosias feiergeworden. Thron zur Stelle; aber noch ist keiner der Allgemeynen anerkannt. Granero heißt der, dessen Aufstiege vielleicht am glänzlichsten sind. Während die meisten Stierkämpfer früher andalusische Bauern waren, spielte Granero bisher als Gelehrter in einem Caféhaus. Er zählt 19 Jahre und ist bereits berühmte. Das Leben Solosias war für den erfolgreichen Stierkämpfer typisch. Er baute sich in der Straße, wo es armer Jugend lebte hatte, ein prächtiges Haus und richtete darin eine prunkvolle Kavelle der heiligen Jungfrau ein, wie man sie in den Kathedralen findet. Hier betete seine Mutter an den Tagen, in denen Stiergefechte stattfanden, bis sie das Telegramm mit der Meldung erhielt, daß es ihrem Sohn ausgegangen sei. Dann ging sie zu ihrer Kirche, kniete am Eingang nieder und riefte auf den Knien bis zum Alter. Aber schließlich fand Solosias doch den Tod in der Arena. Und sein Leidenbegehnen war so allabendlich, wie das eines Fürsten.

## Die große Münchner Kunstschau des Jahres 1921.

Von Richard Nieß.

Der größere Teil des Münchner „Maschafestes“ gehört der „Münchner Künstlergenossenschaft“ und den Händen, die sich im Laufe der Zeit von ihr losgewaschen haben, den „Bauern“, dem „Lund“ und der „Luitpoldgruppe“. In diesen Einzelformen sammelten sich eigentlich die Künstler, die — ähnlich wie die in der „Genossenschaft“ zusammengeschlossenen unter modernen Kunstempfinden am besten entsprechen. Die Säle der Genossenschaft haben in diesem Jahre das deutsche Gepräge mehr oder minder laudbarer Salonmalerei. Die Ausstellung wird hier bisweilen auf einem Galanteriemarkt abgelesen. Einzelnes überläßt immerhin, aber es kann den Eindruck der Gleichgültigkeit, den die Säle im Ganzen erwecken, höchstens mildern, nicht aber verdrängen. So freut man sich über die Freilichtmalerei und die in armer Umkleung gefesselten Frauenbilder Cucuelis, der offensichtlich an Leo Pich geschult ist. Man bemerkt Stagnation herbe Landchaften mit ihren weiten Horizonten und freut sich über ein freundliches Schneebild des begabten Landchaftszeichners Wagner. Ganz lausig und reich sind Maximilian Schels Gestaltungsleistungen, wenn sie auch, zumal kein „Kirchenstück“, so arg ins Zufällige-Moderne entgleiten. Hier und da begegnet man durchaus moderner Auffassung, so bei War Doerners Naturbildern, die eine impressionistische Kunst sind, und Toni Eilers — an den gekulten — gegenständlichen marinen Darstellungen, die gewissenhaft haben. Eine Reflektion zeigt Walter Dis als Liebhaber dekorativer Wirkungen, die bald durch phantastische Auffassung des Stoffes, bald durch zeichnerische Feinheit geboten wird. Freilich, Stud. Dies und andere können das viel, viel besser.

Zwei künstlerische Höhepunkte sind in diesen Sälen festzustellen: Der eine heißt Desregner, der andere Fritz Behn. Desregners Kollektion, als Übung des jüngstverstorbenen Alt-Meisters, fällt den ersten Blick. Wohl höchsten Staunen rückt man als Bewunderer, daß an der Gesamtansicht, die dieser Meister bei seinen jüngeren Jahren hat, niemand anderes stand ist als — der Nachahmer, die Verflüchtiger Desregners, die keine Worte verflüchtigen und nie und nimmer die darstellerischen und malerischen Qualitäten der Künstler erreichen. Wir leben hier Portraits, die sich neben die besten Arbeiten Trübners stellen können, künstlerisches, in niederländisches Hell-Dunkel gestellt, die der größten Tradition würdig sind und eine Feinheit des Tones und eine Bescheidenheit im malerischen Ausdruck zeigen, wie wir sie unter zeitgenössischen nicht oft finden. Von den Tiroler Bildern, Desregners Demäne, sind vor allem die Götzen zu der Hof-Geistliche bemerkenswert. — Die ganze Desregner-Ausstellung wird dem Betrachter zu einem großen künstlerischen Erlebnis, und es ist vielleicht gut, daß er durch einige Säle anderer Qualität püngen muß, ehe er der zweiten, der anderen Erhebung, die die Gesamtausstellung bietet, teilhaftig wird, des Wunders „Zufuss zum Weltkrieg“. Sehr mächtige Gestalt — einer ist noch nicht ausgefüllt, umgeben eine „Vicia“ riefen Formate: Germania,

die um Millionen Söhne trauernde Mutter, hält einen gefallenen Krieger. Mächtig ist er im Tode verkomme Leib gebogen. In mächtiger Stille findet Ruhepunkte die Linie in dem Stumpfe des gebrochenen Schwertes und in den schlaf niederhängenden Fäden. Die Kelung des Oberkörpers geben der Horizontalen des Mann-Körpers die harmonische Vertikale. Das Ganze ist im Steine verengtes Gefühl und leidenschaftlich reformierte Leidenschaft, besser, höher übergehender Ausdruck des deutschen Volks. Es ist Ehrung zugleich und Totenfänge. Die Feste, die dieses monumentale Werk umgeben, sind sinnbildlicher Ausdruck des deutschen Schicksals. Im „Aufschwung“ ist die Stimmung des Jahres 1914 gestaltet, als Deutschland die riesenhafte Raffung fand, der Feinde sich zu erwehren, die ringsum gegen Germania ankämpften. Hier ist jede flüchtige Pose vermieden. Aus dem meisterlich gezeichneten Vorgange spricht etwas Pathos und eine Lieblichkeit besonders in der Weigerung der Feinde-Röde funktions Charakterisierungskunst. Eine andere gibt, als Gegenstück, den Niederbrud: Deutschland ist der Waise der Feinde erlegen. Zwei andere Fresken zeigen — ist das deutsche, das Weltgeschick doch eine Folge der Individualisierung der Welt — den Fortschritt der Industrie, das Warten der Maschine und die aus lokalen Geiräten erwachende „Anarchie“. Ein drittes Paar schließlich gibt Bilder des „Friedens“ und des kühnen Aufbaus. Dieses Wert in jedem Stein ausführen zu lassen, scheint mir eine Ehrenpflicht auch des armen Deutschlands zu sein. Es gehört in einen Tempel, ähnlich wie die „Waldhalla“, in einen kleinen steinernen Bau, der von einem Hügel weithin in deutsches Land steht.

Die Ausstellung der „Münchner Künstlergenossenschaft“ wird ergänzt durch eine kleine Ausstellung von Hinter-Glas-Malereien (Kirchenfenster) und durch eine kunstgewerbliche Abteilung, in der alterhand schöne und dabei nützliche Dinge zu haben sind.

In den Sälen, die die beiden großen Flügel verbinden, sind — neben der „Freien Ausstellung, der Revolutionsgruppenausstellung“ — die Gruppen untergebracht. Hier ist viel Neues und Schönes zu sehen. Wenn verweilt man im Saale des „Lund“, wo Matthias Schellies gemalt-katholische Bilder mit ihrer bunten Palette annehmen. Hübsche Formirungen erweist Bohmenderer mit seinen auf tiefdunklen Hintergrund gestellten Figuren, Skizzen von solcher Darstellend und autem Farbenantrieb. Mit großer Stimmungsstärke malt Hans Stadelmann seine „Blau Stunde der Schimmer“, während Carl Dörfel durch seine überabstrahierten Landschaften bemerkenswerter auffällt. — Beim Künstlerbund „Bauern“, der in zwei Sälen vertreten ist, ist eine Kollektion der Werke Ernst Liebermann zu sehen, meistens vielgestaltete Bilder von klarer eindeutiger Sprache. Besonders reizvoll sind einige Interieurs und Landschaftsbilder. Ausgescheidene Form und luftgefüllte Landschaften sehen wir dort auch von Lühde-Clere und viele Arbeiten Hermann Urbans, läßt glatte glatte Malerei, die sich mit Vorliebe südliche Motive lücht, sie aber, wenn der Ausdruck gestattet ist, einflusslich und verdeutsch. — Von den Künstlern der „Luitpoldgruppe“ ist Otto Pippel, der seine Landschaften ermahnt, der freilich im Kolossal hat gern ein wenig übernimmt. Ein Bild wie der Starnberger Weizenangabe ist bunt aber nicht farblich. Auffällig ferner eine sehr gute Portraite von E. R. Zimmermann und Joseph Andreas Selters hinsichtlich Roskämilder.

## Eine unerhörte Bevorzugung von Ausländern.

Dr. Sahms, im August 1921.

Aus allen Ostseebädern der Insel Rügen kommen bittere Klagen über die Bevorzugung der ausländischen, insbesondere schwedischen Reisenden vor den Deutschen. Der „Denk“ sind zahlreiche Fälle mitgeteilt worden, in denen Pensionshaber und Hotelwirte, trotz vorzüglicher telegraphischer Zulage, oft sogar trotz noch höherer telegraphischer Übervergütung haben, in fast allen Fällen stellte sich als Grund für die pflichtige Weigerung heraus, daß die „palustrierten“ Schweden bereitwillig weit höhere Preise angeboten und gezahlt hatten. Die auf Grund der telegraphischen Ermäßigungen eingetrossenen deutschen Badegäste sahen sich so einfach — auf die Straße gesetzt. Die Erbitterung unter den Deutschen gegen die Hotelwirte ist sehr stark, zum Teil werden sie sich allerdings auch gegen die Ausländer, obwohl diese letzten Sines nicht die Schuld daran tragen, daß ihre Kurata besser steht als die der Wart.

Ist diese Sinteranfeuerung der deutschen Reisenden an sich schon zu bedauern, wenn sie von privater Seite ausgeht, dann muß aber auf eine Bevorzugung der Ausländer durch die Behörden als geradezu unerhörte Zumutung angesehen werden. Deutschen Reisenden, die von Sahms nach Berlin fahren wollen, ist es verboten, den Zug in Sahn-Hafen zu bestiegen, sie müssen sich zum Bahnhofs Sahms begeben. Wenn der Zug hier schon einfließt, ist er von den aus Trälberg kommenden Schweden bereits so überfüllt, daß die deutschen Reisenden einen Sitzplatz nicht mehr bekommen können. Auf die berechtigten Klagen der deutschen Rügenfahrer erklärte ein Aufseher: „Die Schweden, die von Trälberg ab bezahl haben, haben Anspruch auf einen Sitzplatz, ob Sie bis Berlin stehen müssen, ist mir gleichgültig.“

So gesehen, im „freiesten Lande der Welt“ am 30. Juli 1921! Kommentar überflüssig!

Bed Salzbrunn. Die große Hügelle und der Beginn der Hochzeiten hatten erziehungsmäßig einen so starken Zug von Kurgästen gebracht, daß sämtliche Häuser und Hotels buchstäblich bis unter das Dach besetzt waren. Nummern werden aber täglich wieder Wohnungen frei, so daß jeder Ankommeinde bald eine zugehörige Wohnung findet. Nach den untertäglichen Hügeln der letzten Tage ist eine angenehme Aufbahrung eingetreten und der Aufenthalt in der reinen frischen Wald- und Höhenluft wirkt neubeladend auf alle, die unsere Heilquellen, sei es zu Kur- oder Erholungszwecken aufsuchen. Ertrüdelerweise ist auch eine Steigerung des Beluders durch aus Schließens Radfahrern, Bolen und Wädhern festzustellen. Der Aufenthalt von Ausländern unterliegt keinerlei Beschränkungen, es genügt ein mit dem deutschen Wismar versehenes Paß zur Einreise. Es wurden bei

am 5. August 5034 Kurgäste und 4230 Erholungsgäste und Durchreisende, zusammen 9264 Personen gezählt ohne die bereits hoch die Hunderttausende überfahrende Zahl der Tagesbesucher und Touristen, die aus allen Gegenden unseren fremden Ort aufsuchen.

**Bad Nauheim, im August.** Der Strom der Kranken nach dem berühmten Taunusbad ist bis jetzt noch nicht abgeflaut. In den Kuranlagen herrscht reges gesellschaftliches Leben. Die Nordamerikaner, die vor dem Kriege besonders gerne hier weilten, haben nach der Friedensresolution ihres Präsidenten in größerer Zahl den Weg wieder hierher gefunden. Auch Schweizer, Engländer und Südamerikaner sind zahlreich vertreten, während die Stambulaner und Holländer besonders im Mai und Juni fast das Babelleben herrschten. Bad Nauheim ist dank seiner ausgezeichneten Quellen in erster Linie Heilbad. Aber auch der Kurgäste und Erholungsbefähigte wird den Ort liebgewinnen. Die Kurverwaltung verkehrt über Wägen gute vornehme Unterhaltung zu bieten. Im August-Tennis-Turnier werden sich hervorragende Spieler zum Kampfe um die Meisterschaft von Deinen und viele andere wertvolle Preise gegenüberstellen. — Der Direktor der Medizinischen Klinik und Neuroklinik, Professor Dr. Friedrich Müller, eine Kapazität auf dem Gebiete der Balneologie, traf vor einigen Tagen mit seinen Hörern zum Studium der Quellen hier ein. Nach eingehender Besichtigung der Anlagen wies der Forscher in einem längeren Vortrag auf die Bedeutung der Bad-Nauheimer Quellen für die medizinische Wissenschaft hin.

Ein Vortragsabend für Frauen. Die Schweizerischen Bundesbahnen beabsichtigen demnächst Eintragsbillette ein-

zuführen und zwar in der Weise, daß ein einziges Billette 2. Klasse zur Hin- und Rückfahrt in 3. Klasse am gleichen Tage berechtigt. — Sollte man nicht erwagen, ein etwas ähnliches auch in Deutschland möglich wäre?

**Heimatweine im Festland.** Die Pflege der Heimat und der Muttersprache, die sich in jeder Zeit politischen Not als heiliges Gegenwärtig immer stärker in unsern Völkern bemerkbar macht, hat auch im Festlande zur Gründung zahlreicher Heimatvereine geführt, wie Th. Warten in „Niederlanden“ mitteilt. Der größte und wichtigste dieser Verbände ist der im September 1920 ins Leben getretene Heimatverein für Sauer und das Festland. Er veranlaßt den Zeit zu Zeit anregende Heimatabende und vertritt nachdrücklich den Heimatgedenken. Die anderen Ortsvereine des Landes sind dem Beispiel gefolgt, und so sind im Laufe eines halben Jahres ein ganze Reihe von Heimatvereinen entstanden, von denen die rühmlichen die von Sittentide und des Auslandes herkommen. Eine umfassende Uebersicht über den deutschen Schuttschutzverkehr in Verbindung mit den Fahrplänen des Durchgangs- und internationalen Reiseverkehrs bringt das soeben erschienene „Lloyd-Kursbuch“, welches die sämtlichen Buchhandlungen zu haben ist. Nach dem Kriege ist diese Auflage, die bis zum 1. Oktober gültigen Fahrpläne enthält, die erste. Das „Lloyd-Kursbuch“ hat den Ausschlag für den großen internationalen Reiseverkehr. Dank der Uebersichtlichkeit seiner Anordnung, z. B. Darstellung auch der weitesten Strecken auf einer Seite, Fortfall aller die Uebersicht erschwerenden Zeichen und Verlaufsverbindungen, ist die schnelle und sichere Auffindung aller deutschen und internationalen Verbindungen gesichert.

**Post-Gesellschaftreisen nach Nordamerika.** Zahlreichen Anregungen aus diesem früheren Bundesratlande folgend wird der Norddeutsche Lloyd noch in diesem Jahre keine vor dem Kriege rühmlichst bekannten Gesellschaftsreisen wieder aufnehmen. An Nordlandreisen, Mittelmeerfahrten und dergleichen ist allerdings vorläufig noch nicht wieder zu denken. Dafür aber wird die Reise unter jagdgemäßer Leitung und in frohlicher Gesellschaft von

„Bremerhaven aus, nach Befragung seiner Sehenswürdigkeiten und seiner Umgebung. Vom Salonfähndampfer „Ajada“ an die deutsche Bäderlandschaft, nach Helgoland und Nordsee, führen. Auf den Anlein selbst wird reichlich Zeit zur Verfügung stehen, um alle die Sehenswürdigkeiten auch im Sommer bieten, genießen zu können. Die Reisen werden am 27. August u. d. 3. September zu ihren Anfang nehmen und sich auf 9 Tage erstrecken. Bei den verbesserten Zuerbindungen der Reisezeit wird selbst Besuchern aus Mittel- und Süddeutschland die Teilnahme an der interessanten und gesunden Fahrt möglich sein.

**Wälder unterm Meer.** An der norddeutschen Küste gibt es eine große Anzahl unterwasser Wälder, die uns vorzüglichste Wälder Zeit kommen. Am Ende der Zeit sind solche bei der Insel Röm, im Süllbitter Moor, im Kreie Lönern, bei Goting, auf der Insel Föhr, bei Nordstrand und bei Sulum gefunden, letzteren fand man dem Durchsicht einer neuen Seemannschaft. Man fand dort unter dem Marijshoden ein Moor und unter dem Moor einen Birtenwald. Der merkwürdigste der unterwasser Wälder ist ebenfalls bei Goting, am Südrand der Insel Föhr. Dieser Wald liegt etwa 15 Minuten vom Strand auf dem Meeresboden; man sieht dort Stämme von 10 Meter Länge und darüber, und die Wurzelstämme liegen an manchen Stellen so dicht, daß es ein unbeschreibliches Wald gewesen sein muß. In einer etwa meterlangen Torflucht findet man Holz von Eichen, Birken, Erlen, Weiden, Eschen, Buchen und Buchenbüschen. Die an der Oberfläche liegenden Stämme werden von Bohrerwürmern und Schiffsbohrwürmern durchwunden. Die Entdeckung dieser auf aluvialen Boden gewachsenen Wälder liegt in der Zeit der Urzeit des Landes zurück. Das vor dem Untergang Menschen darin gelebt haben, beweisen zahlreiche aufgefunden Gegenstände, als Beile und Messer aus Stein und angebrannte Hühnerknochen. Als Ursache der Zerstörung sind große Sturmfluten anzusehen, die das mitunterwässerte Gebiet in einen Salssee umwandeln oder Bodenentfaltungen verursachen.

Täglich große Konzerte i. Kurhaus.  
6.-9. Juni 4. Brahm-Fest.  
Direktoren: Scharicht, Furtwaengler.  
Direkte Schnellzugverbindung.  
Einreise auch jetzt noch unbehindert.  
Es genügt Heimatausweis mit Bild.  
Asienatalsänderer unbeschränkt.  
Beste Unterkunft u. gute Verpflegung  
in folgenden Häusern:  
**Hotels.**  
Adler, Badhaus c  
Bellevue, Badh. c  
Bristol, Badhaus f  
Prater-Excellor d  
Europäischer Hof d  
Fürstenthor b  
Gold. Kreuz, Badh. d  
Grüner Wald c  
Hess. Hof, Badh. b  
Kaiserbad, Badh. d  
Kaiserhof, Badh. a  
Kronprinz, d  
Nass. Hof, Badh. a  
Palast-Hotel, Badh. a  
Quisisana a  
Regina b  
Riviera b  
Rose, Badhaus a  
Royale a  
Schwarzer Bock, Badh. c  
Spiegel, Badhaus d  
Taunus-Hotel c  
Victoria, Badhaus a  
Vier Jahreszeiten, Badh. a  
Vier Jahreszeiten, Badh. c  
Weisse Lilien, Badh. d  
Wiesbadener Hof c  
Zentral-Hotel c  
Pensionen.  
Rupprecht d  
Dr. Dornblith  
Dr. Gurade  
Dr. Irmgard Vogt  
Nerotat, Prof. Müller  
Institute.  
Dr. Anson  
Prospekt frei. Städt. Verkehrsbüro.  
Töchterpensionate.  
Hallwikk  
Dr. Anson  
h = 30 Mark.

# WIESBADEN

ANGENEHMER SOMMERAUFENTHALT

Täglich Autofahrten in den Taunus und Rheingau.  
Festfahrten auf dem Rhein.  
Kochsalz-Thermen 65,7° C.  
**Ausgezeichnete Heilerfolge bei**  
Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungs- u. Verdauungsorgane, Nervenkrankheiten usw.  
Prospekt frei. Städt. Verkehrsbüro.  
Töchterpensionate.  
Hallwikk  
Dr. Anson  
h = 30 Mark.

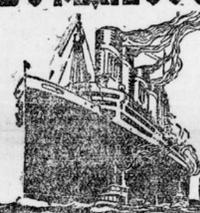
Pensionsmindestpreise: a = 100 Mark -- b = 60 Mark -- c = 50 Mark -- d = 45 Mark -- f = 40 Mark -- g = 35 Mark -- h = 30 Mark.

## Nordsee

Das Nordsee-Paradies

Reise über Bremen/Bremerhaven oder Hamburg/Cuxhaven u. Helgoland  
Direkte Schnellzüge und Dampferverbindung Norddeich - Nordsee  
Auskunft und Führer durch die Bade-Verwaltung

## U.S.-MAILS-S-C



### Regelmäßige Abfahrten BREMEN NEW YORK

Vorzügliche Reisegelegenheit mit den größten zwischen Deutschland und Amerika verkehrenden erstklassigen und schnellen Doppelschrauben-Salondampfern „George Washington“, „America“ u. „ab deutschem Hafen“

Auskunft und Fahrscheine durch  
GENERAL-VERRETUNG  
**NORDEUTSCHER  
LLOYD BREMEN**  
und seine Vertretungen  
in Halle: Lloydreisebüro L. Schönlicht,  
Poststrasse (Stadt Hamburg).

## American Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer  
**Hamburg - New York**

Passagierdampfer:  
Doppelschraubendampfer „Mongolia“ 19. August  
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ 31. „  
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 14. Septbr.  
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ 12. Oktober  
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 26. Okt.  
„Mongolia“ 9. Nov.

Passagepreise:  
Erste Klasse nach New York ... 220 Dollar und höher  
Dritte „ „ „ „ „ 120 „  
Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweispaßpapiere.

Frachtdampfer  
**Hamburg-Baltimore  
Hamburg-Boston  
Hamburg-Philadelphia** usw.

Auskunft erteilen:  
**Amerikanische Verkehrs Gesellschaft m. b. H.,**  
Hamburg, Börsenbrücke 2, Schiffsmakler,  
Telegramme: Nacirema Hamburg. Fernsprecher: Merkur 2891, 2892, 2893.

Nordsee-Bad **Westerland** Prospekte in allen Verkehrsbüros.

## Bad Ems

Geg. Katarhe d. Atmungs-Verdauungs-Unterleibs; Herz- u. Nierenleid.  
Einreise m. Polizeipaß, Aufenthalt unbehindert. Volle Pens. v. 34 M. an. Prospek. d. Kurk.

## HAPAG

### NORDSEEDIENST nach den Bädern

täglich 7 Uhr vormittags (ausser Sonntags) von Hamburg nach Cuxhaven, Helgoland, Westerland, Amrum und Wylk, mehrfach wöchentlich nach Nordsee u. Bornum, Dienstags nach Esbjerg (Dänemark).

### SONNTAGSFahrten

nach Cuxhaven und Helgoland.

### OSTSEEDIENST

Täglich zwischen Swinemünde und Pillau 2 mal wöchentlich (1 mal Memel anlaufend) Densig-Pillau-Memel-Libau.  
Durchgehende Fahrkarten über den See- und bedeutend billiger als Fahrkarten über den Landweg.  
Fahrkarten und Auskunft  
**Seebäderdienst der Hamburg-Amerika-Linie**  
Vertreter in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32, 1.

## Bad Köstritz in Thüring.

### Rheumatismus

Gicht, Ischias, Gelenkversteifung, Frauen-Nierenleiden.  
**Heisse Sandbäder.**  
Elektro-Thermo-Heliotherapie. — Alle med. Bäder.  
Saison bis einschl. Oktober.  
Anmeldungen rechtzeitig erbeten.  
Prospekte durch die Kurverwaltung.

## Ilseburg

Harz-Luft Kurort  
Herrliche Lage  
Prosop. u. Wohnungsnachweis gratis von der Kurverwaltung.

**Friedrichroda** (Thüringer Wald) 430 bis 710 m  
Beliebtster Sommer- u. Winterkurort Thüringens.  
Alle hygienischen Einrichtungen. Voller Kurbetrieb, gute Verpflegung. Prosop.: Städt. Kurverwaltung.

**Solbad, klimat.**  
Luftkurort u. Inhalation  
**Bad Suderode, Harz**  
Erster Kurort für Calciumtrikur

## BLANKENBURG A.H.

Bahn Halberstadt - Blankenburg  
Die Pforte in den Harz

Ausgangspunkt der Gebirgsbahnen ins Bodeetal, nach Ribbeland und auf den Brocken. (Kraftomnibusverbindungen in die Brecken. Historischer Regenstein Rathaus Klostertrüne Schloß mit berühmten Sehenswürdigkeiten. Alpine Teufelsmauer/Romantische Klettertouren Bequeme idyllische Waldspaziergänge. Bilder aller Art/Kunst/Teat/Sport/Unterhaltung

### PREISWERT

für Touristen und Dauergäste. Keine Kurtaxe.  
Auskunft und Prospekt vom Rat der Stadt.  
**Blankenburger Gaststätten.**  
WEISSER ADLER Inhaber: Franz Wagner Vornehmes Hotel  
Hotel und Pension Bestehorn. Inh. Otto Artelt, Haus L. Rangas.  
FORS THAUS (früher WILDER MANN) Künsterhaus, gediegenes Gasthaus alten Stiles.  
SANA TORIUM EYSELEIN für Nervenranke und Erholungsbedürftige. Dir. Art Sen-Rat Dr. Gest.  
Prospekte und Auskunft durch die Besitzer.

## Bad Kissingen

fördert den Stoffwechsel

### Trink- und Baderkur

bei Erkrankungen des Magens und Darmes, der Leber und Gallenwege, des Herzens u. der Gefäße, d. Luftwege, b. Stoffwechselstörungen und für Erholungsbedürftige.  
Ausgezeichnete Unterkunft und Verpflegung in vielen neuzeitlichen Hotels, Sanatorien und Ku-Häusern auch zu mittleren Preisen.  
Werbefchriften und Auskunft durch den Kurverein.

### Konzerte Theater

Resians  
Tennis, Golf  
Schlöss-SPORT  
Jagd und Fischerei  
Rhinofahrten

**Kissinger Mittwoche 7.-14. Aug.**  
Parkfeste, Konzerte, Tanzabende Modeschau, Cabaret, Kinderfest, Rhöntrachtenfest: 14. August Volkssp. Tanz-Gesang-Festtag

Versand von  
Rakoczy, Maxbrunnen, Luitpoldsprudel, Kissinger Badesalz und Bockleier Stahlbrunnen  
durch die Bäderverwaltung.



daß sich infolge des verlorenen Krieges auch die Produktionskraft vollständig verloren habe, und es sei für die Gesellschaft notwendig, andere Erzeugungsmöglichkeiten zu sichern.

In dieser Hinsicht seien Verhandlungen mit großen Konzernen geführt worden. Dabei sei aber nicht allein, wie es sich aus der Verbindung mit der Friedr. Krupp-Werke, ergeben haben, die Versorgung mit Rohstoffen und Halbmaterial, das Ziel der Verwaltung gewesen, sondern man habe auch mit der A. E. G. Verbindungen angestrebt, um durch diese und in Ergänzung mit den Linde-Hofmann-Konzernen auskömmliche Entwicklungsmöglichkeiten auf dem Gebiete der Elektrizität zu schaffen. Schließlich seien Verbindungen mit der Firma Otto Wolff in Köln in Rücksicht auf ihre Auslandsorganisation eingegangen worden, wodurch der Absatz der Produkte von Aluminium glänzend befördert werden würde. Die Verwaltung beschloß jedoch, das Aktienkapital um 84.250.000 Mk. zu erhöhen. Davon werden 44.250.000 Mk. an ein Kontrakt unter Führung der Deutschen Bank zu 120% gegeben

mit der Verpflichtung, davon 25.750.000 Mk. den alten Aktionären im Verhältnis 1 zu 1 zu 127 Proz. zum Bezuge anzubieten. Die Firma Friedr. Krupp übernimmt 25 Millionen Mk. zu 120 Proz., die A. E. G. resp. die Linde-Hofmann-Gruppe 12,5 Millionen Mk. zu 120 Proz., und ein gleicher Betrag von 12,5 Millionen Mk. wird der Firma Otto Wolff zu 120 Proz. ausgeliefert. Darüber hinaus wurde die Verwaltung ermächtigt, das Aktienkapital um 50 Millionen Mk. vorzuschließen, die nicht unter 120 Proz. besessen werden, zu erhöhen. Diese weitere Erhöhung sei notwendig, um für den Fall, daß sich eine Erweiterung der Produktionskraft bieten, die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu haben. Diese letzte Kapitalerhöhung ist hinwiegend, falls sie nicht bis zum 1. August 1924 durchgeführt ist. Ferner beschloß die Verwaltung, das Geschäftsjahr der Gesellschaft vom nächsten Jahre ab vom 1. Juli bis zum 30. Juni zu verlegen, so daß das Geschäftsjahr 1921/22 nur sechs Monate umfaßt. Ueber die Auslichten wurde mitgeteilt, daß seit dem letzten Jahresbericht sowohl

von Privatens als auch von Behörden des In- und Auslandes wertvolle Aufträge eingegangen seien, die für fast alle Betriebe eine ausreichende Beschäftigung bieten, mit Ausnahme der Waggonbauabteilung.

Gute Beschäftigung der deutschen Glasindustrie. Die deutschen Fabrikanten haben, wie aus Stüßel gebräutet wird, in der letzten Woche in Genf größere Partien Glas eingetauscht. Wie es heißt, soll die deutsche Glasindustrie so stark beschäftigt sein, daß sie bedeutende Aufträge ablehnen mußte. Die belgischen Fabrikanten können mit den deutschen Preisen nicht konkurrieren und haben nur geringe Beschäftigung aufzuweisen. Die Preise für Glas blieben unverändert.

Verantwortlich f. d. vollst. Teil: Curt Graf; für den volkswirtschaftlichen und den ökonomischen Teil sowie für Provinzialnachrichten: Eugen Brinmann; für Neulleton, Unterhaltungsbeilage, Vermischtes, Gericht usw.: Dr. Karl Paerl; für Sport: Curt Graf; für den Anzeigenenteil: F. Weerlinas, Berlin und Druck: Saale Zeitung G. m. b. H.

**BANKHAUS**  
**Fritz Emil Schüler**  
**DUSSELDORF**  
Königsallee 21.

Fernsprech-Anschlüsse:  
Nr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109 für  
Ferngespräche. — Nr. 5403, 5979, 16386, 16295,  
8665, 16453 für Stadtgespräche.

Telegr.-Adresse: **Effektenschüler.**

Kohlen-, Kali-, Erzkupe Unnotierte  
Aktien und Obligationen Ausland.  
Zahlungsmittel Akkreditive  
Scheckverkehr.

Ausführliche Kursberichte.  
Mitglied der Düsseldorf, Essener u. Kölner Börse.  
Ausführung von Wertpapieraufträgen an allen  
deutschen und ausländischen Börsen sowie  
sämtlichen bankgeschäftlichen Transaktionen.

**Patentanwaltsbüro Sack,**  
Leipzig, Brühl 2.

**Zeitungsmautlatur**  
jedes Quantum gibt ab

**Expedition der Saale-Zeitung**  
Neue Promenade 1a.

**Mund-Extra**



**Ringen Apparate**  
BÜCHNER-WEGE 43  
BERLIN S.W. 61 • BELLE ALLIANZSTR. 92  
ZU HABEN IN DEN EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN



**Landwirte,**  
düngt mit  
**Superphosphat**  
(das ist die wasserlösliche Phosphorsäure)

**Jetzt**  
**33% billiger**

Zur Erzielung von  
**Höchst-Ernten**  
unbedingt notwendig

Alle Düngerhandlungen und  
Genossenschaften verkaufen  
**Superphosphat,**  
Ammoniak = Superphosphat,  
Kali-Ammoniak = Superphosphat.

Deutsche Superphosphat Industrie G.m.b.H.  
Berlin W. 62 - Wittenbergplatz 7.

**Hochschule für Musik in Sondershausen**  
bisher Fürstliches Konservatorium.  
Vollständige Ausbildung für Oper und Konzert.  
Prüfungen unter staatlicher Aufsicht.  
Eintritt Oktober, Ostern und jederzeit. **Prospekt kostenlos.**

**Metallbetten**  
Stahlmattagen, Kinderbetten  
Dir. an Brück, Retal, 26 E. Frei.  
Eisenmöbelabrik Suhl (Thür.)



**Filub-Sessel**  
nach Stoff  
und Lederbezug

**Sehr Bethmann**  
Verkaufsstellen für Wohnkunst  
Kalle 7a Sa.

Im  
Stein  
1920



**Breslauer  
Messe**  
**1.-8. Sept.**

**Bedeutendster  
Crossmarkt des Ostens  
Günstigste  
Einkaufsgelegenheit**  
**Breslauer Messe  
Gesellschaft**

**Angesehene, leistungsfähige  
Margarine-Fabrik**

sucht für die Plätze Leipzig, Chemnitz,  
Halle, Plauen, Braunschweig, Prov.  
Hannover respektable, bei der in Frage  
kommend. Kundschaft, bestens eingeführte

**Vertreter**

Off. unter H. O. 5520 an Rudolf Mosse,  
Hamburg.

Halle, den 11. August 1921.  
Das Amtsgericht Abt. 19.

Halle, den 12. August 1921  
Das Amtsgericht Abt. 19.



**1921**  
**Sommer-Ausgabe**

**Allgemeines  
Mitteldesches Fahrplanbuch**

Zuverlässiges Auskunftsbuch in allen Fragen  
des Reiseverkehrs.

**Preis 5.00 Mk.**

Erhältlich in den Bahnhofs- und sonstigen Buch-  
handlungen, sowie unseren Geschäftsstellen,  
Filialen, Agenturen.

**Saale-Zeitung-G. m. b. H.**

**Offene Stellen**

**Neues Unternehmen**  
sucht erstkl. Vertreter, die an intern. Arbeiten  
gewöhnt sind und gute Beziehungen zu besten  
u. mittleren Gesellschaftskreisen haben. Keine  
Versicherung oder Ähnliches. Nur Herren,  
die gewohnt sind, sehr grosszügig zu arbeiten,  
belieben Bewerbungen einzurichten unter  
L. 2067 Werbezentrale Lloyd, Leipzig,  
Petersstrasse 1.

**Zwangsversteigerung.**

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll am  
Dienstag, den 1. November 1921, vorm. 10 Uhr  
— an der Gerichtsstelle — Hofstraße 13 — Zimmer Nr. 45  
— versteigert werden das im Grundbuche von Weesen,  
Band I, Blatt Nr. 30 (einstufiger Eigentümer am 1.  
August 1921, dem Tage der Eintragung des Versteigerungs-  
vermerks der Grundbesitzer Heinrich Schäfer einge-  
tragene Grundstück Beesenstraße 27, Gemarkung  
Himmendorfs-Weesen — Wiener Anteil an den un-  
getrennten Hofkäulen unversehrt, mit einem jährlichen  
Steuersumme von 277 Mark, Grundbesitzerrolle Nr. 407,  
Halle a. S., den 10. August 1921.

Das Amtsgericht, Abt. 7.

**Ein schöner Fuß  
wirkt häßlich**

wenn die Schuhe nicht  
fein gepußt sind. —  
**Schuhkrem Pilo-Extra**  
(mit Terpeninöl her-  
gestellt) gibt sofor  
elegantem Hochglanz.

**Zu verkaufen**  
Ausgehendes  
**Lebensmittel-  
und Kolonial-  
warengeschäft**  
mit Haus in Jena bei großem  
Umsatz zu verkaufen. Ge-  
sunderlich für Haus, Einricht-  
ung und Waren ca. 180.000  
Mark. Offerten an Schließ-  
fach Jena 36.

**Ein Kuchbaum-Büfett**  
und dazu passendes großes  
Sofa zu verkaufen.  
Centenstraße 98/1.

**Vermischtes**  
Durch Beistand der Gesell-  
schafter-Vermittlung vom 1.  
März er. ist die Firma Bre-  
lag, Der praktische Bandwirt,  
G. m. b. H., aufgelöst. Ich  
fordere die Gläubiger an-  
fänglich bei mir zu melden.  
Curt Tränkner, Liquid.  
Halle S.

**Zukunft**  
Glück, Gesundheit, Leben,  
Gehalt, Schicksal, Gedicht  
und Streben. Fremdsprache  
Feindschaft, Eheglück bereide  
ich aus der Sterne Bild.  
Schenken Sie mit Gebirgs-  
u. „Jahr, so sage ich Ihnen  
was kommt u. was war. Preis  
M. 8. — Rechn. Nr. 150 mehr.  
Stiele Dienstboten!

**Barkow,**  
Gartenstraße 20/21, 634.